

„Der Courier“
Ist die führende deutsche Zeitung in Canada.
Der Verkaufspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 15 über 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.
Der Verkaufspreis für das an jedem Sonnabend erscheinende „Extraheft“ beträgt jährlich \$1.00 mit vorg. Vorauszahlung.
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder senden persönliche in unsere Geschäftsstunde und Adresse: 1835-1837 Galtstraße, Regina.
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.
Anzeigen haben den größten Erfolg.
Kundenservice 19.432. Referat.
Kaufmannschaften auf Verlangen mitteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.
Subscription price for the Saturday special issue „Extraheft“, \$1.00 yearly in advance.
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835 Halifax St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful, as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. To reap this trade! Advertise in „The Courier“.
19,432 subscribers.
Advertising rates on application.

10. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 12. September 1917. 12 Seiten Nummer 45

Dominal-Parlament

„Kriegszeiten - Wahlrechtsvorlage“ von konservativer Regierung eingebracht. — Seit 1902 naturalisierte Bürger deutscher Abstammung ihres vollen Bürgerrechtes beraubt. — Liberale kämpfen für Demokratie und Rechte aller Bürger. — Im Senat gelangt G. R. N. 60 Millionen-Vorlage mit 6 Stimmen Mehrheit auf Seite der Borden-Regierung zur Annahme.

Das große Ereignis im Dominalparlament während der vergangenen Woche war das Einbringen der sogenannten „Kriegszeiten - Wahlrechts-Vorlage“. Man erwartete, daß Premier Borden selbst die Vorlage in den ersten Tagen der Woche einbringen würde.

Am Montag beschäftigte sich jedoch das Abgeordnetenhaus mit einer Anzahl Sachen von geringerer Bedeutung. Die Regierung verlangte eine Menge von Geldbeträgen für den Staatshaushalt und erhielt die selben auch bewilligt. Außerdem beantragte die Regierung ein neues Gesetz für die Eisenbahngesellschaften in Höhe von \$7,500,000. Die konservative Borden-Regierung ist nun einmal mit den Geldern des canadischen Volkes sehr freigebig, wenn es sich um Eisenbahngesellschaften handelt.

In der Sitzung am Dienstag wurden zunächst die Namen der Männer bekannt gegeben, die den Ausschuss für Durchführung des Militärzwangsgesetzes bilden sollen. Am folgenden Tag wurde die Vorlage über die Eisenbahngesellschaften in Höhe von \$7,500,000 zur Abstimmung gebracht. Die liberale Opposition sprach sich gegen die Vorlage aus, die liberale Borden-Regierung sprach sich für die Vorlage aus. Die liberale Opposition sprach sich gegen die Vorlage aus, die liberale Borden-Regierung sprach sich für die Vorlage aus.

Der Militärzwang in Canada

Formulare zum Zweck der Erlangung einer Befreiung vom Militärdienst werden von den Postämtern erhältlich sein, wenn die Proklamation erlassen worden ist. Man schätzt, daß mehr als 400,000 Mann, zur erlen Klasse gehörig, immer noch in Canada leben.

Ottawa, 10. Sept. — Die „Canadian Press Limited“ ist benachrichtigt worden, daß in Kürze eine Proklamation erlassen wird, durch welche die Wehrpflicht, die zur ersten Klasse gehören, für den Militärdienst aufgehoben werden. Diese Klasse schließt alle unerblichkeitslose Leute und Witwer ohne Kinder im Alter von 20 bis 34 Jahren ein. Die Militärberatungsbehörde befindet sich täglich in Sitzung, und die Arbeit, die augenblicklich vorgenommen wird, besteht in der Ausarbeitung von Formularen, die zum Zweck des Gesuches um Befreiung auszufüllen notwendig sind, wie auch der Formulare für die Anmeldung zum Militärdienst. Die letztgenannten Formulare müssen die Leute unterzeichnen, die nicht um Befreiung einkommen wünschen. Wenn die Proklamation erlassen worden ist, so müssen sich alle Leute der betreffenden einberufenen Klasse oder Klassen bis zu einem bestimmten Datum entweder zum Militärdienst stellen, oder aber um ihre Befreiung von demselben einkommen. Formulare hierfür werden an allen Postämtern in der Dominion erhältlich sein.

Prinzip von Generalbräu heimgeführt

Kurz vor Neujahr wird es uns aus Regina, Sask., die Nachricht zukommen, daß dort ein wütendes Feuer herrscht und die ganze Stadt zu zerfallen droht. Bis jetzt sind die Stadthalle, eine Billardhalle, eine Holzhandlung, ein Fleischerladen und die Wohnung des Herrn Emil Wagner vollständig niedergebrannt. Die Einwohner der Stadt versuchen mit allen Kräften, dem Feuer Einhalt zu tun, doch war es zu weit vorgeschritten, um irgend welche von den schon in Klammern stehenden Gebäuden retten zu können. Wie hoch sich der verheerende Schaden beläuft, kann jetzt noch nicht festgestellt werden.

Hestiges Ringen in den Bergen um Görz

Italiener versuchen, sich den Durchmarsch nach Triest zu erzwingen; Oesterreicher leisten überaus hartnäckigen Widerstand. An Westfront finden nur lokale Kämpfe statt.

Italienischer Bericht.
Rom, 7. Sept. — Nordöstlich von Görz, wo der Feind dem von uns ausgeübten Druck einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzt, hat er sehr schwere Verluste erlitten. Die Schlacht dort nähert sich einer Entscheidung. Gestern haben wir drei Offiziere und 201 Mann gefangen genommen. Den während der letzten paar Tage auf dem Carlo-Italgewinnerten betingten Kämpfen sind solche nur lokale Natur gefolgt, um die Linie auszugleichen. Im Banovizza-Walde und im Zernova-Fort haben unsere Aviatiker feindliche Batterien zerstört und in Unordnung gebracht und auf dem Carlo die feindlichen Verbindungsstellen bombardiert.

Deutscher Bericht.
London, 9. Sept. — Heute am frühen Morgen griffen unsere Truppen, welche die Linie östlich von Billeret und südlich von Hardcourt besetzt hatten, die deutschen Stellungen auf einer Front von einigen hundert Yards an und drangen in dieselben ein. Sie nahmen einige Mann gefangen. Während der Nacht überließen wir mit Erfolg die feindlichen Laufgräben in der Umgebung von Garelle und stellten uns dem Feinde gegenüber. Die feindlichen Stellungen wurden durch unsere Artillerie während der Nacht zerstört. Als das Ergebnis lokaler Kämpfe, die nördlich von Jpres stattfanden, haben wir 13 Mann gefangen genommen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Bei einer erfolgreichen Operation, die heute morgen südlich von Hardcourt stattfand, haben unsere Nordhumberland-Truppen 600 Mann feindliche Laufgräben südlich von den Stellungen erobert, die wir am 26. August besetzten. Wir nahmen 52 Mann gefangen und erbeuteten zwei Schützengrabenmörser. Zur selben Zeit griffen wir einen kleinen Teil eines feindlichen Laufgrabens an, der von uns benötigt wurde, um unsere Aviatoren. Wir besetzten diesen Teil nach einem heftigen Kampfe und nachdem dem Feinde schwere Verluste zugefügt worden waren. Während der Nacht griffen feindliche Abteilungen unser Vorposten südlich von Gollbeke an. Es gelang dem Feinde, in einer unserer Vorpostenstellungen einzudringen; wir vertrieben drei unserer Leute. Der gegen die zweite Stellung unternommene Angriff wurde mit

Kleine Nachrichten

Hauptmann von Kuhlwecker, der Marineattaché in London, ist von dort zurückgekehrt. Er wird in der nächsten Zeit nach Deutschland zurückkehren.

Sechs deutsche Gefangene, die aus einem Gefangenlager in England entkommen waren und angedungen in einem Boot verhaftet, Deutschland zu erreichen, sind von britischen Booten in der Nordsee gefangen und zurück in die Gefangenlager transportiert worden.

Auf einigen portugiesischen Kriegsschiffen ist eine Meuterei ausgebrochen, wie aus Madrid berichtet wird. Es sollen viele Verhaftungen vorgenommen worden sein.

London, 9. Sept. — Major George J. Campbell, einer der Hauptreferenten der Militärdienstgesetzgebung, hat sich dahin geäußert, daß sich die Bestimmungen des Gesetzes werden alle diejenigen, die sich in irgendwelcher Weise bei der landwirtschaftlichen Produktion nützlich machen, betreffen. Gemäßige Klagen gelehrter Mechaniker werden ebenfalls betreffen werden; ferner irgendjemand, der dem Tribunal genügenden Grund zu seiner Befreiung glaubhaft nachweist, solange es sich um das Wohl der Allgemeinheit handelt, oder wenn er beweist, daß er Umstände hat, die ihn von dem Militärdienst einberufen werden sollte.

Toronto, 9. Sept. — Major George J. Campbell, einer der Hauptreferenten der Militärdienstgesetzgebung, hat sich dahin geäußert, daß sich die Bestimmungen des Gesetzes werden alle diejenigen, die sich in irgendwelcher Weise bei der landwirtschaftlichen Produktion nützlich machen, betreffen. Gemäßige Klagen gelehrter Mechaniker werden ebenfalls betreffen werden; ferner irgendjemand, der dem Tribunal genügenden Grund zu seiner Befreiung glaubhaft nachweist, solange es sich um das Wohl der Allgemeinheit handelt, oder wenn er beweist, daß er Umstände hat, die ihn von dem Militärdienst einberufen werden sollte.

Frankösisches Kabinett resigniert

Paris, 7. Sept. — Die Resignation des Ribot-Ministeriums wurde heute morgen einstimmig nach einer vorher abgehaltenen Kabinettsitzung beschlossen. Präsident Poincaré hat den Premier und seine Minister gebeten, solange im Amte zu bleiben, bis die Präsidenten des Senats und der Abgeordnetenkammer nach Paris zurückgekehrt seien, um die Lage zu besprechen. Die Präsidenten beider Kammern sind telegraphisch nach Paris beordert worden.

Sozialisten verurteilen eine Krise in Frankreich

Paris, 9. Sept. — Die Deutschen richteten heute morgen nach einer heftigen Artillerievorbereitung einen Massenangriff gegen unsere Stellungen auf dem rechten Ufer der Maas an einer Front von ungefähr drei Kilometern zu beiden Seiten des Süghe-144. Der Angriff wurde durch unser heftiges Feuer abgelehnt und am größten Teile unserer Front gelang es dem Feinde nicht, an unsere Linien heranzukommen.

Feindliche Abteilungen, denen es gelungen war, östlich und westlich von Bügel 344 in unsere Stellungen einzudringen, wurden durch einen von unseren Truppen unternommenen heftigen Gegenangriff wieder daraus vertrieben. Unsere Truppen brachten sich wieder in den vollen Besitz ihrer Stellungen und nahmen 50 Mann gefangen. Am Tage des Nachmittags ergriffen die Deutschen ihre Verluste gegen unsere Stellungen nördlich vom Bois des Chauxes verlor. Unser Feuer trieb die Angreifer nach ihren Laufgräben zurück. Sie ließen einige Gefangene in unseren Händen. Deutsche Kolonnen, die nördlich von Waverlie unter Feuer genommen wurden, erlitten schwere Verluste.

Deutsche Berichte

Berlin, 8. Sept. — Ein gestern Abend noch nachträglich herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Der Artilleriekampf im Weidenort war vorüber. Die dortigen 26 Wivonia hat unsere Kavallerie mit Schützengrabenmörser. Zur selben Zeit griffen wir einen kleinen Teil eines feindlichen Laufgrabens an, der von uns benötigt wurde, um unsere Aviatoren.

Berlin, 10. Sept. — Französische Truppen, welche die deutschen Linien im Verdun-Gebiete angriffen, gelang es, obwohl sie in allgemeinen nach ihren Originalstellungen zurückgetrieben wurden, etwas von dem befestigten Gelände im südlichen Teile des Chaux-Waldes zu behaupten, ebenfalls etwas von dem Gebiete am Stamm östlich von diesem Walde zu halten.

Letzte Nachrichten

Los La Vigne-Fener. — Die Stadt La Vigne, an der A. und S. W. Eisenbahn, ungefähr 100 Meilen nördlich von Edmonton, ist durch eine Feuersbrunst schwer heimgesucht worden. In der Apotheke brach ein Feuer aus, verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit über die nächsten vier Geschäftsbauwerke, sicherte diese ein und richtete einen Schaden von ungefähr \$25,000 an.

Schwedische Geandtschaft in Argentinien unter ihrem Verhaft.

Die schwedische Geandtschaft in Argentinien steht unter dem Verdacht, ihr vom deutschen Geandten übergebene Telegramme in Gehenschrift an das Answärtige Amt in Stockholm befördert zu haben, von wo aus die Telegramme nach Deutschland gelangt sein sollen. Es soll, wie von Washington amtlich bekannt gegeben worden ist, hierdurch hauptsächlich den Deutschen das Abfahren von Schiffen aus amerikanischen Häfen bekannt gemacht worden sein. Auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit darf man gespannt sein. Englische Zeitungen greifen Schweden heftig an und weisen darauf hin, daß die Königin von Schweden eine deutsche Prinzessin ist.

Rußland am Vorabend einer neuen Revolution?

Von den Kämpfern an der russischen Front und den Zuständen im Innern des Landes

Petrograd, 10. Sept. — Ein Kabinettsminister haben sich in ununterbrochener Sitzung befunden, um über die Maßnahmen zu beraten, mit denen General Korniloff und seinen Anhängern, die von Stenroos die Abtretung aller Gewalt an den General verlangten, entgegengetreten werden soll. Die Minister geben zu, daß die Lage augenblicklich die ernsteste ist, in der sich die Regierung seit Ausbruch der erfolgreichen Revolution befunden hat. Bis jetzt sind, abgesehen von der Absetzung des Generals Korniloff als Oberbefehlshaber der russischen Truppen keine weiteren Maßnahmen getroffen worden.

Es wird erwartet, daß der General die Absetzung, die von Stenroos erwirkt worden ist, ignorieren wird. Terentienko, der Minister des Auswärtigen, hat sich wie folgt geäußert: „Bis jetzt ist die Regierung nicht in der Lage, etwas bekannt zu geben. Wir erwarten um 12 Uhr das Eintreffen von General Alexi, mit dem wir verhandeln werden. Meine persönliche Ansicht ist, daß General Korniloff's Absicht nicht gefährlich und hauptsächlich auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist, das beseitigt werden wird.“

Wie fest sind von der provisorischen Regierung keine Verhandlungen in Verbindung mit der neuen Revolte vorgenommen worden; die einzige Verdon, die ins Gefängnis abgeführt wurde, ist W. Woff, Dummitz, der die Forderungen von General Korniloff dem Premier überbrachte. Es heißt, daß einflußreiche Persönlichkeiten von Moskau wie auch Duma-Mitglieder hinter der neuen Bewegung stehen. Stenroos hat eine Proklamation erlassen, in der er Korniloff als einen Verräter bezeichnet und bekannt gibt, daß seine Politik und Theorie angeändert werden wird, um die neue Revolution zu unterstützen. Er hat das Ständrecht für Petrograd und Umgebung erklärt und warnt das Volk, sich ruhig zu verhalten und der provisorischen Regierung zur Seite zu stehen.

Der Langbootkrieg

London, 5. Sept. — In vergangenen Woche sind von deutschen Unterseebooten oder U-Booten 20 britische Schiffe verjagt worden mit einer Wasserdrängung von je mehr als 1,600 Tonnen, und 3 Schiffe mit einer Wasserdrängung von je unter 1,600 Tonnen. Während der letzten Zeit sind 2,384 Schiffe in britischen Häfen eingelaufen und 2,432 aus diesen ausgelassen.

Rom, 8. Sept. — Während der Woche, endend mit dem 2. September, sind drei Schiffe mit einer Wasserdrängung von je mehr als 1,600 Tonnen verjagt worden. Kleinere Schiffe sind der Tätigkeit der Unterseeboote nicht zum Opfer gefallen.

Paris, 8. Sept. — Während der letzten Tage, endend mit dem 2. September, sind drei Schiffe mit einer Wasserdrängung von je mehr als 1,600 Tonnen verjagt worden. Kleinere Schiffe sind der Tätigkeit der Unterseeboote nicht zum Opfer gefallen.

New York, 6. Sept. — Der 3,755 Tonnen umfassende britische Dampfer „Moanoke“ ist, wie eine hier eingetragene Nachricht besagt, verjagt worden. Ueber die Verletzung des Schiffes sind keine Einzelheiten bekannt geworden. Der Dampfer verkehrte zwischen den Vereinigten Staaten und britischen Häfen.

London, 8. Sept. — Der britische Dampfer „Kennebec“ ist höchstwahrscheinlich von einem deutschen Unterseeboot verjagt worden. Ein Bericht, der bei der Firma Jurgens & Co., Ltd., eingelaufen ist, gab keine Einzelheiten über den Verlust des Schiffes, auch nicht darüber, ob die Besatzung gerettet worden sei.

Norwegens Schiffsverluste.
London, 8. Sept. — Norwegische Berichten zufolge sind im Monat August 21 norwegische Dampfschiffe mit einem gesamten Raummehhalt von mehr als 41,000 Tonnen verloren gegangen. 25 Seeleute fanden den Tod, und 5 werden vermisst. Ein Korrespondent einer Zeitung berichtet, daß während des Deutschen Bombardements von Riga in der Stadt eine Panik ausgebrochen sei. (Fortsetzung auf Seite 4.)

Bon den Kämpfern an der russischen Front und den Zuständen im Innern des Landes

General Korniloff, fähiger Oberbefehlshaber der russischen Truppen und bisher Vertrauensmann der Regierung, resigniert. — Ständrecht in Petrograd und Umgebung erklärt.

Petrograd, 10. Sept. — Ein Kabinettsminister haben sich in ununterbrochener Sitzung befunden, um über die Maßnahmen zu beraten, mit denen General Korniloff und seinen Anhängern, die von Stenroos die Abtretung aller Gewalt an den General verlangten, entgegengetreten werden soll. Die Minister geben zu, daß die Lage augenblicklich die ernsteste ist, in der sich die Regierung seit Ausbruch der erfolgreichen Revolution befunden hat. Bis jetzt sind, abgesehen von der Absetzung des Generals Korniloff als Oberbefehlshaber der russischen Truppen keine weiteren Maßnahmen getroffen worden.

Es wird erwartet, daß der General die Absetzung, die von Stenroos erwirkt worden ist, ignorieren wird. Terentienko, der Minister des Auswärtigen, hat sich wie folgt geäußert: „Bis jetzt ist die Regierung nicht in der Lage, etwas bekannt zu geben. Wir erwarten um 12 Uhr das Eintreffen von General Alexi, mit dem wir verhandeln werden. Meine persönliche Ansicht ist, daß General Korniloff's Absicht nicht gefährlich und hauptsächlich auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist, das beseitigt werden wird.“

Wie fest sind von der provisorischen Regierung keine Verhandlungen in Verbindung mit der neuen Revolte vorgenommen worden; die einzige Verdon, die ins Gefängnis abgeführt wurde, ist W. Woff, Dummitz, der die Forderungen von General Korniloff dem Premier überbrachte. Es heißt, daß einflußreiche Persönlichkeiten von Moskau wie auch Duma-Mitglieder hinter der neuen Bewegung stehen. Stenroos hat eine Proklamation erlassen, in der er Korniloff als einen Verräter bezeichnet und bekannt gibt, daß seine Politik und Theorie angeändert werden wird, um die neue Revolution zu unterstützen. Er hat das Ständrecht für Petrograd und Umgebung erklärt und warnt das Volk, sich ruhig zu verhalten und der provisorischen Regierung zur Seite zu stehen.

Petrograd dürfte nunmehr in Gefahr sein.
Washington, 5. Sept. — Die Aufgabe von Riga ist angesichts des neuen deutschen Vorstoßes vorangestellt worden, und selbst die Klammern Petrograds sieht, soweit aus vertraulichen Mitteilungen hervorgeht, die bei der amerikanischen Regierung eingelaufen sind, im Bereiche der Möglichkeit. Eine derartige Entwicklung dürfte nicht mit so großer Unruhe zu betrachten sein, als angenommen werden sollte. Mit der Nennung Rigas und einer Befreiung Petrograds seitens der Deutschen dürfte der Sieg der russischen provisorischen Regierung, zweifellos nach Moskau verlagert werden. Moskau hat als Hauptstadt viele Vorräte. Es ist das Zentrum der konservativen Gruppe und wirkt fast religiös anstoßend auf die russischen Massen, da es die alte Hauptstadt des alten Kaiserreiches darstellt. Mit der Stadt ist ein Teil der russischen Armee, die von Kaiserin Katharina und des Kaisers Peters der Große erben verbunden. Weiter heißt es, daß einige Kräfte der neuen Regierung denken, eine Einmischung von Riga und selbst Petrograd dürfte eine gute Lehre für das radikale Element bedeuten, das der neuen Regierung stets hindernd im Wege gestanden habe. Eine Ergrübelung unter der militärischen Disziplin Deutschlands möge dieselben überzeugen, daß es notwendig sei, die russische Regierung, so wie sie ist, einzusetzen, zu unterstützen, um ihr Betragen für Russland zu retten. Als eine militärische Ergrübelung gilt die Einmischung von Riga und Petrograd fast gar nicht. Mit der Unterwerfung der deutschen Flotte im baltischen Meere könnte eine deutsche Armee Riga zu verlassen ohne Anstrengung nehmen. Zwischen Riga und Petrograd befinden sich viele Meilen lumpiges Land; es wird jedoch zugegeben, daß die deutsche Armee dieselben überbrücken kann, wenn sich dies auch als nicht so leicht erweisen sollte.

Ein Korrespondent einer Zeitung berichtet, daß während des Deutschen Bombardements von Riga in der Stadt eine Panik ausgebrochen sei. (Fortsetzung auf Seite 4.)